

Information zum Stand der Umsetzung des Masterplans „Cottbuser Ostsee“ (WBVA 14.11.2018 – TOP 3.1)

1. Stadthafen/Linienverbau

Das Rammen der Spundbohlen wurde am 13.11. abgeschlossen.
Die Betonierarbeiten am Kopfbalken wurden Ende Oktober begonnen.

Die Arbeiten sind im Rahmen des Bauablaufplanes und die Kosten ausgeführten Leistungen liegen im Plan. Aktuell gibt es keine Nachträge.

2. Städtebaulicher Wettbewerb „Stadthafen Cottbus“

Das Angebot für die städtebauliche Aufgabenstellung als Grundlage für die Erarbeitung des B-Plan-Entwurfes befindet sich in diesen Tagen in der Endverhandlung mit dem Büro Fehlig & Moshfeghi. Die HH-Mittel sind gesichert. Eine Beauftragung ist für die 47. KW vorgesehen.

Die Beauftragung der Leistung wird zum 31.05.2019 erbracht. Die Einbringung des B-Plan-Aufstellungsbeschlusses zum Hafenquartier in die StVV wird im 2. Hj 2019 erfolgen.

Der Beginn künftiger Wettbewerbsverfahren zur Investorenfindung für einzelne Baufelder im Hafenquartier wird für Ende 2020 nach dem Beteiligungsverfahren zum Vorentwurf avisiert.

3. Auswertung MIL-Termin 26.10.

Am 26.10. fand die 6. Lenkungsgruppensitzung der GL mit der Stadtverwaltung zum Cottbuser Ostsee in Potsdam statt. Außer der Abt. II war nunmehr auch die Abt. IV von der GL im MIL mit einbezogen.

Neben dem Bautenstand und FM-Abfluss zum Projekt Linienverbau und der Hafenquartiersplanung standen die Arbeitsstände zur strategischen Entwicklung der Seeachse sowie der Entwurf des fortgeschriebenen StUK bis 2030 auf der Tagesordnung.

Für die näheren Abstimmungen zur neu beantragten StbF-Kulisse „Cottbuser Ostsee“ wird es in den nächsten Monaten mit dem Ref. 22 Beratungen geben. Im März 2019 muss die Landesregierung die Unterlagen für die STU-Städte an den Bund zur Zustimmungseinholung einreichen.

4. Bundeswettbewerb „EnEff.Gebäude.2050“ des BMWi

Nachdem im Dezember vergangenen Jahres die 5-köpfige Studentengruppe der BTU unter Begleitung von Herrn Prof. Koziol und Herrn Prof. Mügge den 1. Preis für ihre Ideenskizze erhalten haben, ging die Arbeit in diesem Jahr mit Unterstützung des Projektträgers Jülich weiter. Nach mehreren Gesprächen mit dem BMWi wird der formale Weg einer Wettbewerbsdurchführung verlassen und die Förderbeantragung unter der Überschrift „Reallabor Lausitz“ in diesem Quartal fortgesetzt.

Zum 31.10. d.J. hat die Stadt Cottbus mit Projektpartnern, voran die BTU CS, Spremberg und Lübbenau, eine Projektskizze mit praktischen Maßnahmeansätzen, die bis 2022/23 umsetzbar sind, beim Projektträger Jülich eingereicht. Nach Rückkopplung in diesem Monat ist bis 31.12. der Förderantrag zu stellen.

Teilprojekte seitens der Stadt Cottbus:

- Nullenergiequartier Marienstraße - Nachnutzung des ehemaligen Busbahnhofs (Stadt)
- Energieschule - Bildungscampus Cottbuser Ostsee (Stadt)
- Innovatives Energiemanagement für kommunale Gebäude (Stadt)
- Neubau/energetische Modernisierung Cottbus – Energetische Betrachtung der Gebäude (GWC)
- Mobilitätsstation Cottbus – E-Schnellladestationen und H₂-Tankstelle (SWC)
- Smartes Info-Mobil - Energiewende miterleben vom Tagebau zum Cottbuser Ostsee (Stadt, CV)
- Smarte Solarstraße zum Cottbuser Ostsee (Stadt)

Zu den verantwortlichen Partnern der Umsetzung gehören neben den Verwaltungen u. a. GWC, Stadtwerke, Cottbusverkehr und Siemens.

gez. Kramer